

Eine große Bühne für innovative Unternehmen

In München wurden die Traditionsfirmen Schüco und F.X. Meiller, die Fraunhofer Zukunftsstiftung und der „Wirtschaftskurier“ mit der Dieselmedaille ausgezeichnet.



Der ehemalige bayerische Ministerpräsident Edmund Stoiber (l.) war Laudator für den „Wirtschaftskurier“, der von Prof. Alexander Wurzer (erste Reihe ganz r.) und Dr. Heiner Pollert (erste Reihe Dritter von r.) (DIE) die Dieselmedaille für die beste Medienkommunikation erhielt. Das Foto rechts zeigt die stolzen Gewinner (v. l.): Andreas Engelhardt (Schüco), Franz Xaver Meiller (Meiller Kipper), Christiane Götz-Weimer, Dr. Wolfram Weimer („Wirtschaftskurier“), Prof. Dr.-Ing. Alexander Verl und Prof. Dr.-Ing. Heinz Gerhäuser (Fraunhofer Zukunftsstiftung).

Es ist die Stunde der Sieger. In der ersten Reihe des Ehrensaals im Deutschen Museum haben sie gemeinsam mit ihren Laudatoren Platz genommen – die diesjährigen Preisträger des ältesten Innovationspreises, den Europa zu bieten hat. Das Deutsche Institut für Erfindungswesen (DIE) vergab heuer im 61. Jahr die begehrte Auszeichnung. Mit ihnen feierten etwa 200 Gäste, die vor Beginn der Verleihung angeregt über die zahlreichen Büsten und Gemälde deutscher Naturwissenschaftler diskutierten, mit denen der im Jahr 1925 eingeweihte Saal geschmückt ist.

Ein Hauch von Ehrfurcht wehte durch den Raum, in dem schon Bundeskanzler, Patentamtspräsidenten und Siemens-Chefs gesprochen haben. „Es gibt keinen besseren Ort, um einen Innovationspreis zu verleihen“, meinte Prof. Dr. Wolfgang Heckl, seit zehn Jahren Generaldirektor des Deutschen Museums und seither vor allem mit der umfangreichen Renovierung des bestbesuchten Museums in Deutschland beschäftigt. Den Bogen von der Vergangenheit ins Hier und Jetzt schlug auch der Vorsitzende des DIE, indem er zum Auftakt der Veranstaltung die Historie der Dieselmedaille skizzierte. Mario Ohoven, Präsident des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft und zugleich Chef des europäischen Mittelstandsverbands CEA-PME, mahnte in seiner Keynote unter anderem

mehr Risikobereitschaft bei der Finanzierung von Innovationen an. Er machte sich für die ITK-Industrie in Deutschland stark, die seiner Ansicht nach geeignet ist, zusammen mit der hohen Kompetenz deutscher Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau eine weltweite Führungsrolle bei der nächsten großen wirtschaftlichen Revolution – Industrie 4.0 genannt – einzunehmen.

Nicht alle Erfindungen sind Innovationen

Dann war es Zeit für den „Zeremonienmeister“ Prof. Dr. Alexander Wurzer. Als Vorsitzender des Dieselkuratoriums hatte er die angenehme Aufgabe, die Preisträger zu benennen und ihnen auf der Bühne eine goldene Medaille, eine Anstecknadel und eine Urkunde zu überreichen. Wurzer ist Experte beim Thema Innovationen und erläuterte den Gästen, warum es so wichtig ist, Innovationen zu ehren und nicht Erfindungen. Erstere haben ihren Erfolg im Markt bereits bewiesen und tragen darum zur Wertschöpfung bei, erklärte Wurzer. Und genau sie sollen die Dieselmedaille erhalten, so sieht es die Zielsetzung des Vereins vor. Wie zum Beispiel die Fraunhofer Zukunftsstiftung, die in der Kategorie „Beste Innovationsförderung“ ausgezeichnet wurde. Laudator Curt Winnen vom Munich Network spannte seine Geschichte nicht zufällig von der Langspielplatte bis zum Smartphone, denn

die Finanzierung der im Jahr 2008 gegründeten Stiftung basiert auf einem der größten wirtschaftlichen Erfolge deutscher Innovation: dem mp3-Musikdateiformat, das an einem Fraunhofer Institut entwickelt wurde und der Stiftung aus Lizenzgebühren ein Startkapital von rund 220 Mio. Euro eingebracht hat. Prof. Dr. Heinz Gerhäuser und Prof. Dr.-Ing. Alexander Verl nahmen die Auszeichnung entgegen und berichteten stolz über bisherige Erfolge: Neun große Forschungsvorhaben hat man bisher mit rund 100 Mio. Euro unterstützt.

Der ehemalige bayerische Ministerpräsident Edmund Stoiber war auf die Bühne gekommen, um den Preisträger in der Kategorie „Beste Medienkommunikation“ zu würdigen. Stoiber verwies dabei auf die Innovationsförderung der „Offensive Zukunft Bayern“, die zu seinen

wichtigsten politischen Initiativen zählt. Innovativ sei auch das 1958 gegründete Traditionsblatt „Wirtschaftskurier“ für ihn und das auszeichnende Dieselkuratorium in zweifacher Hinsicht: Zum einen aufgrund der konsequenten Berichterstattung über industrielle Erfindungen und Innovationen der Redaktion unter Leitung der Chefredakteurin Elwine Happ-Frank. Zum anderen, weil die Verleger Dr. Wolfram Weimer und Christiane Götz-Weimer (Weimer Media Group) den „Wirtschaftskurier“ in einer sich massiv verändernden Medienlandschaft in den vergangenen Jahren beispielhaft neu erfunden haben – durch eine konsequente Verschränkung der traditionellen Print-Version und der neuen elektronischen Ausgabe. Bundesweit erreicht das Pflichtblatt der bayerischen Börse damit rund 100 000 Leser.

Preis für die Kipplaster-Technik

In der Kategorie „Erfolgreichste Innovationsleistung“ waren drei Unternehmen nominiert: Groz-Beckert (Textilmaschinen), die Meyer Werft und der Baufahrzeug-Hersteller Meiller. Der Gewinner hieß F.X. Meiller, und als Laudator trat noch einmal Generaldirektor Heckl auf die Bühne – hat doch sein Onkel mehr als 40 Jahre als Schmied bei dem Preisträger gearbeitet. Das Münchner Unternehmen erhielt die Dieselmedaille unter anderem für sei-

ne bahnbrechende Erfindung des Kipplasters – doch mehr als 150 Jahre Firmengeschichte haben eine Vielzahl weiterer Erfindungen hervorgebracht. Mit Franz Xaver Meiller, der den Preis entgegennahm, wirkt mittlerweile die fünfte Generation an dem Erfolg des Unternehmens mit seinen rund 1 600 Mitarbeitern mit. Die Nominierten für die Dieselmedaille für die „Nachhaltigste Innovationsleistung“ waren der Bielefelder Bauzulieferer für Fenster- und Fassadentechnologien Schüco, der Konsumgüterkonzern Henkel sowie die für energiesparende Produktionsprozesse stehende Clyde Bergemann Power Group. Schüco machte das Rennen, und der

Vorsitzende der Geschäftsleitung Andreas Engelhardt nahm die Medaille für das seit mehr als 60 Jahren bestehende Unternehmen entgegen.

„Die Notwendigkeit ist die Mutter der Erfindung“, zitierte „Wirtschaftskurier“-Laudator Edmund Stoiber den griechischen Gelehrten Platon in seiner Rede. „Hunger ist der Handlanger des Genies“ wird Mark Twain als Redewendung zugeschrieben – und so trafen sich schließlich Gewinner, Laudatoren und Gäste am bayerischen Schmankerl-Büfett, um noch bis in den frühen Nachmittag über Wirtschaft und Innovation zu diskutieren.

Achim von Michel



Die Weimer Media Group

Seit 2013 gehört der „Wirtschaftskurier“ zur Weimer Media Group (WMG). Das Münchner Verlagshaus unter Leitung von Christiane Götz-Weimer und Dr. Wolfram Weimer (ehemaliger Chefredakteur von „Focus“, „Die Welt“ und „Berliner Morgenpost“ sowie Gründer von „Cicero“) hat sich auf anspruchsvollen Wirtschaftsjournalismus spezialisiert. Der Verlag umfasst ein Dutzend Medienmarken und ist einer der größten Online-Publisher Deutschlands mit mehr als 280 000 Abonnenten. Zum WMG-Portfolio gehört das Flaggschiff „Börse am Sonntag“, die einzige als Pflichtblatt anerkannte Online-Publikation an den deutschen Börsen. Das Magazin ist seit über zehn Jahren auf dem deutschen Markt aktiv und hat eine Reichweite von 117 000 Abonnenten. Seit 2014 ist die „Börse am Sonntag“ auch als VIP-Print-Edition erhältlich. Die Geschäftssparte der elektronischen Direktmedien, der investorservice, bietet eine der größten Datenbanken für die E-Mailing-Kommunikation in Deutschland. Spezialisierte und erfolgreiche Kompakt-Magazine zu den Themen ETF-Fonds, Zertifikate, Trading und Charttechnik runden die Palette der WMG-Titel ab.



Innovationen beim „Wirtschaftskurier“: die Titelbilder der Erstausgabe (ganz links) bis heute (ganz rechts). Mit seinen hochwertigen Bildern und klaren Strukturen liegt der „Wirtschaftskurier“ im Trend moderner Druckerzeugnisse. Die Gestaltung eines doppel-seitigen Interviews (r.) wurde 2012 mit einem der begehrten European Newspaper Awards ausgezeichnet. Seit dem Relaunch der Website ist die Zeitung mit einem modernen Auftritt im Internet präsent (wirtschaftskurier.de).

